

Vogelgesang-Klamm wieder begehbar

In der Pension wirft der frühere Bedienstete der Bundesforste Harald Wanklmüller ein Auge auf den beliebten Wandersteig der Dr.-Vogelgesang-Klamm in Spital am Pyhrn. Nach einem Unwetter am 31. Juli bot sich ihm ein Bild der Verwüstung: Geröllmassen hatten die Holzplanken über weite Strecken vermurt. Feuerwehr, Bergrettung, Maschinenring und viele Einzelhelfer aus dem Ort schaufelten und zimmerten beim Wiederaufbau, damit am Samstag um 7 Uhr die Dr.-Vogelgesang-Klamm wieder freigegeben werden kann. „Der Zusammenhalt ist großartig bei uns“, lobte Bürgermeister Ägidius Exenberger (SP). Foto: OÖTourismus



ÜBERBLICK

Messerschleifer

WAIDHOFEN. Messerschleifer August Hollnbuchner ist wieder am Wochenmarkt und am Genussmarkt im Einsatz. Immer am ersten Wochenende des Monats schärft er Messer und Werkzeuge. Schärftag am Wochenmarkt, 7 bis 12 Uhr, Oberer Stadtplatz: Freitag, 3. September und 1. Oktober; Schärftag am Genussmarkt, 8 bis 12 Uhr, Hoher Markt: Samstag, 4. September und 2. Oktober.

Seniorenfrühschoppen

ASCHACH/STEYR. Vergangenes Jahr sagte die Gemeinde coronabedingt ab, heuer lädt Bürgermeister Hubert Kern alle Senioren und Seniorinnen ab 70 Jahre wieder zum Frühschoppen mit Jubilarfeier am Dienstag, 14. September, ein. Anmeldung am Gemeindeamt.

Verkehrskonzept fußt auf Umfrage in der Bevölkerung

SANKT VALENTIN. Die Hochgeschwindigkeitszüge der Westbahn halten am Bahnhof der Stadtgemeinde Sankt Valentin genauso, wie sich Regionalbusse im Terminal einparken. „In der Stadt ist also schon eine gewisse Breite an öffentlichen Verkehrsmitteln vertreten“, sagt Bürgermeisterin Kerstin Suchan-Mayr (SP). Das System müsse aber noch verfeinert werden, um den Mobilitätsbedürfnissen der Bewohner in der Zukunft gerecht zu werden.

Die Stadtgemeinde lässt zu diesem Zweck vom Institut für Verkehrswissenschaften der TU Wien die Grundlagen erheben. Methodisch geht man dabei mit Fragebögen vor, welche Wege die St. Valentin Bürger und Bürgerinnen zurücklegen, wo sie zu Fuß gehen oder aufs Fahrrad steigen oder das Auto aus der Garage holen. Die Frequenz der öffentlichen Verkehrsmittel wird an gewissen Zeiten an gewissen Stichtagen gemessen. „Und natürlich wollen wir möglichst viele Vorschläge und Vorstellungen von den Bewohnern einholen“, sagt Suchan-Mayr. Aus der Datenmenge und Informationsflut von der Basis soll dann ein neues St. Valentin Verkehrskonzept gewonnen werden, das der Politik die Leitplanken vorgibt. Am Donnerstag, 9. September, präsentieren Stadtrat Franz Knöbl (G), Suchan-Mayr und Harald Frey von der TU Wien der Öffentlichkeit den Fragenkatalog. (feh)



Harald Frey, TU Wien Foto: Stadtgemeinde

Relikt der k.u.k. Staatsbahnen steht zum Verkauf

In Amstetten steht der letzte Wasserturm, an dem einst die Dampflokomotiven befüllt wurden. Jetzt wird die Immobilie veräußert.

VON HANNES FEHRINGER

AMSTETTEN. Zuletzt hat der Amstettner Edelmetallhändler Franz Sperl die Räumlichkeiten zu ebener Erde als Büro für seinen Goldankauf genutzt. Darüber hinausgehende Pläne musste sich der Liebhaber von Antiquitäten und erlesenen Fahrzeugen aus dem Kopf schlagen. Der Denkmalschutz, unter dem der Wasserturm aus der Zeit der k.u.k. Staats-

bahnen der Donaumonarchie steht, erlaubte schon den Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) nicht, gröber an dem Gemäuer herumzureißen. Die Tauben scherten sich in der Zwischenzeit einen feuchten Dreck um die Erhaltung wertvoller historischer Bausubstanz. Die Vögel flogen in den Altbau ein und verschmutzten mit ihrem Kot das Stockwerk unter dem Dach. Im Rathaus und in der Chefetage der Bundesbahnen zerbrach man sich schon zur Jahrtausendwende den Kopf, wie das Wahrzeichen der Stadt revitalisiert werden könnte. Die Nutzungsvorschläge, die von Investoren unterbreitet wurden, schweiften von einem Casino über ein Gewerkschaftsbüro und Clubbings bis zu einem Bordell ab. Dazu schreckten Auflagen des Bundesdenkmalamtes Projektwerber für das damals noch den ÖBB gehörende Areal ab, bis die ÖBB verkauften und Sperl der Stadt den Wasserturm wegschnappte, die zu lange gezaudert hatte. Jetzt hat auch Sperl von dem Altbau genug und bietet ihn auf „willhaben.at“ um 395.000 Euro zum Verkauf an.



Es ist einfach schwer, für das gesamte Gebäude eine Nutzung zu finden. So schön und einzigartig dieser letzte Wasserturm an der Westbahn auch ist.“

■ Franz Sperl, derzeitiger Besitzer



Der Wasserturm, Relikt aus k.u.k. Zeiten, sucht einen neuen Besitzer. (OÖN)

Pressesprecher des Bildungsdirektors zog zurück

Elternverein ist zufrieden: Lehrer an der Sportmittelschule Waidhofen-Zell soll neuer Direktor werden

WAIDHOFEN. Der Pressesprecher des nö. Bildungsdirektors Johann Heuras (VP) wird nun nach mehr als zehnjähriger Karenzierung vom Unterricht doch nicht neuer Direktor der Sportmittelschule Zell. Die Ybbstal-Ausgabe der „NÖN“ berichtete, dass der Pädagoge Fritz Len-

gauer, der zwischenzeitig als Büroleiter des Alt-Bürgermeisters Wolfgang Mayr (VP), danach als PR-Berater oft für die niederösterreichische VP tätig war und schließlich Heuras' Medienreferent wurde, seine Bewerbung zurückgezogen habe. Der Elternverein hatte große Bedenken

geäußert. Auf Instagram beglückwünschte die Schulgemeinschaft gestern Lengauers schulinternen Mitbewerber Herbert Haidler zur Leitung. Heuras wollte die Ernennung nicht bestätigen und ließ nur mitteilen, man werde „für einen gelingenden Schulstart sorgen“. (feh)



Lengauer (Xing) Haidler (NSMS)